

Was ist „Ausbildungsreife“ ?

Und was erwartet „die Wirtschaft“ eigentlich von den Schulabgängern ?

Es geht der Wirtschaft, also den Ausbildungsbetrieben in der Wirtschaft um Basiskenntnisse und -fertigkeiten, um Sozialverhalten und um Grundhaltungen und Einstellungen, die für Ausbildung, Arbeit und Beruf wichtig sind. Bei der Verschiedenheit der möglichen ca. 350 Ausbildungsberufe werden ähnliche, teilweise gleiche Basisfähigkeiten (-Basiskompetenzen) vorausgesetzt.

Hierzu gehören fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen, die sich wie folgt untergliedern:

Fachliche Kompetenzen

- Grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache
- Beherrschung einfacher Rechentechniken
- Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Grundkenntnisse in Englisch
- Grundkenntnisse im IT-Bereich
- Kenntnisse und Verständnis über die Grundlagen unserer Kultur

Soziale Kompetenzen

- Kooperationsbereitschaft - Teamfähigkeit
- Höflichkeit - Freundlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Toleranz

Persönliche Kompetenzen

- Zuverlässigkeit
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Ausdauer - Durchhaltevermögen - Belastbarkeit
- Sorgfalt - Gewissenhaftigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft - Selbständigkeit
- Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik
- Kreativität und Flexibilität

[Aufgabe 1]

- Notiere Beispiele für die einzelnen Kompetenzen neben den Kompetenzen!
- Diskutiere im Anschluss, wo es die meisten Probleme geben kann, wenn Kompetenzen fehlen !

Erwartungskatalog der IHK's und HWK's an Schulabgänger

Ein Expertenteam aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung, Experten aus Unternehmen, beruflichen Schulen, dem Psychologischen Dienst sowie der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit hat einen „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ erarbeitet. Das Ziel war die Entwicklung eines Konzeptes, das eine einheitliche Beurteilung der Ausbildungsreife von Jugendlichen ermöglichen soll. Der Kriterienkatalog richtet sich an diejenigen Institutionen und Personen, die sich mit dem Übergang von der Schule in die Ausbildung beschäftigen und dabei immer wieder auf die Frage stoßen, welche Anforderungen die Wirtschaft an ihre künftigen Auszubildenden stellt und welche individuellen Voraussetzungen unverzichtbar für die Aufnahme einer Berufsausbildung im dualen System sind. Er richtet sich darüber hinaus an Jugendliche und deren Eltern.

Die Anwendung und Akzeptanz der im Kriterienkatalog aufgeführten Inhalte sollen eine Basis dafür bieten, dass über diese Standards künftig nicht immer wieder neu diskutiert werden muss. Der Kriterienkatalog gliedert sich in die folgenden Merkmalsbereiche:

- Schulische Basiskenntnisse

- Psychologische Leistungsmerkmale

- Physische Merkmale

- Psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit

- Berufswahlreife

Für jeden dieser Bereiche wurden die grundlegenden Basismerkmale/ Basiskompetenzen aufgelistet und praxisnah beschrieben, die aus Sicht der Betriebe und der übrigen Experten unbedingt vor Beginn einer jeden Berufsausbildung vorliegen sollten.

[Quelle: Nach „Handreichung des DGB zur Ausbildungsreife“, DGB]

[Aufgabe 2]

- Welche Basiskompetenzen würdest Du diesen fünf Begriffen zuordnen ? Notiere Sie neben dem Begriff !
- Warum entwickelt die Expertenkommission diese „neuen“ Kriterien ?

- Versuche weitere wichtige Kriterien zu finden, indem Du mit Deinen Mitschülern diskutierst !
(Stell´ Dir hierbei vor, das Du ein Ausbilder/ „Chef“ bist, der Azubi-Kompetenzen festlegt, damit er seinen „Idealazubi“ findet)